Kurz-Informationen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **31 (1971)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kurz-Informationen

Video-Kassetten und Verkündigung. Im Chayla-Stadion von Beirut fand am 31. Oktober/1. November 1970 die 8. audiovisuelle Studientagung statt. Pater Raymond Pichar, OP, Paris, stellte verschiedene Mittel zur Verwendung von Video-Kassetten in der Verkündigung vor. — Ein Kongress der Ordensfrauen (NUNTEC ONE), zu dem die UNDA vom 4. bis 9. Januar nach Orleans eingeladen hatte, war ebenfalls den zukünftigen Möglichkeiten der Fernsehkassetten gewidmet. — Der erste internationale Markt von Videokassetten hat vom 19. bis 23. April im Rahmen des Filmfestivals von Cannes stattgefunden.

Luzerner Filmzensur gefallen. Am 29. März beschloss der Luzerner Grosse Rat mit grosser Mehrheit, die Filmzensur abzuschaffen und das Zutrittsalter zu den Kinos von 18 auf 16 Jahre herabzusetzen.

Wettbewerb für Fernsehspiele. Das Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz schreibt für Autoren der Jahrgänge 1940 bis 1950, die Schweizer sind oder in der Schweiz wohnen, einen Wettbewerb für kurze Fernsehspiele in Hochdeutsch oder Schweizerdeutsch aus. Das vorgeschriebene Thema lautet: «Die Wohnung. Zeit: Gegenwart. Ort: Schweiz». Innerhalb dieses Rahmens besteht freie Themenwahl. Die drei besten, von einer Fachjury ausgewählten Arbeiten werden honoriert und gelangen im Schweizer Fernsehen zur Ausstrahlung. Anlässlich der Sendung kann das Publikum seine Meinung zu den drei Spielen äussern. Dasjenige Werk, das die meisten Stimmen erlangt, erhält eine weitere Prämie. Die detaillierten Wettbewerbsbestimmungen sind zu beziehen bei: Fernsehen der deutschen und der rätoromanischen Schweiz, Ressort Theater, Postfach, 8052 Zürich.

Badener Studio-Programm. Jeweils von Donnerstag bis Sonntag werden im Kino Royal in Baden gezeigt: «Que la bête meure» von Claude Chabrol, 1969 (6.—9. 5.), «Citizen Kane» von Orson Welles, 1941 (13.—16. 5.), «Hellzapoppin» von H. C. Potter, 1941 (20.—23. 5.), «Frühe Werke» von Zelimir Zilnik, 1969 (27.—29. 5.), «Tristana» von Luis Buñuel, 1970 (3.—9. 6.), «Le fou» von Claude Goretta, 1970 (10.—13. 6.), «Eine Passion» von Ingmar Bergman, 1969 (17.—20. 6.), «La beauté du diable» von René Clair, 1950 (24.—27. 6.), «Butch Cassidy and the Sundance Kid» von G. R. Hill, 1969 (1.—4. 7.), «Compartiment tueurs» von Costa-Gavras, 1965 (8.—11. 7.). Bereits vorgeführt wurden «If» von Lindsay Anderson, 1969, «Feuerwehr, Feuerwehr» von Milos Forman, 1968, und «Edipo Re» von P. P. Pasolini, 1967.

Filmveranstaltungen in der Schweiz. 4. bis 11. Juni: Film-in Luzern; 30. Juni bis 4. Juli: Festival International du Film Alpin — Les Diablerets; 6. bis 15. August: Internationales Filmfestival in Locarno; 26. bis 31. Oktober: Festival International de Nyon; 27. bis 30. Januar 1972: Solothurner Filmtage.

Auszeichnung guter Filme durch die Stadt Zürich. Auf Antrag einer Jury beschloss der Stadtrat von Zürich, die Filme «Fanœ Hill» von Xavier Koller, «Braccia si, uomini no» von Peter Ammann und René Burri, «Z. B. Uniformen» von Urs und Marlies Graf, «Ormenis 199+69» von Markus Imhof, «Spital bei Nacht» und «Le Corbusier» (beide von der Condorfilm AG) zu prämiieren. Zudem werden an die Condorfilm AG, dem Filmschaffenden Kurt Gloor, dem Produzenten Victor Staub, dem Kameramann Georges von Weissenfluh und dem Regisseur Markus Weyermann Ehrungen verliehen. — Gleichzeitig mit den Auszeichnungen für gute Filme wurde auch der Scotoni-Preis für Experimentalfilme vergeben: je zur Hälfte an «Danach» von Robert Cohen und Stanislav Bor und «Das Porträt der Cordua» von Hans Helmut Schönherr. Die öffentliche Übergabefeier findet am 12. Juni statt.

AZ 6002 Luzern

Jean-Pierre Melville

Für mich jedenfalls ist ein Film zuerst eine Geschichte. Ein Abenteuer. Da war der Krieg, dem ich drei Filme gewidmet habe (Le silence de la mer; Léon Morin, prêtre; L'armée des ombres). Um heute in Frankreich das zu sagen, was ich sagen will, scheint mir der Kriminalfilm das geeignetste Vehikel zu sein. Es ist leicht, in diese Kämpfe zwischen Polizisten und Dieben eine Tragödie einfliessen zu lassen. Und das allein interessiert mich. Ich bin kein Dokumentarist, der «aktuelle Filme zu realisieren versucht. Ich bin, oder vielmehr suche ich es zu sein — ein Moralist.